

SG-Chor: Puccinis „Messa di Gloria“

Am Sonntag (1. Juni, 19.30 Uhr) führen der Große Chor und das Symphonieorchester des Schiller-Gymnasiums Heidenheim in der Waldorfschule unter Leitung von Thomas Kammel u. a. die „Messa di Gloria“ von Giacomo Puccini auf.

Zu Gast ist an diesem Abend der mit Kammel befreundete italienische Chor „Il Polofonici del Marchesato“ aus dem Piemont.

Dieser Chor wird bereits am Samstag (31. Mai, 20 Uhr) ein eigenständiges Kirchenkonzert in der Klosterkirche Herbrechtingen geben; der Eintritt ist dabei frei.

Karten für 1. Juni im Musikhaus Klein und über alle Mitwirkenden. v

HNP-Hotline: Gern für Kinderreiche

Bei der HNP-Hotline wurden fünf mal zwei Karten für den Auftritt des Comedian Guido Cantz am Sonntag in Dischingen vergeben. Und weil da der Titel „Ich will ein Kind von Dir“ heißt, dachte die HNP-Redaktion, sie könne ja mal wieder was tun für Familien, die diesbezüglich bereits tätig wurden. Kinderreiche Anrufer (mindestens drei Kinder) konnten für diese bei Wunsch noch zusätzliche Freikarten der Dischinger Arche erhalten.

Davon machte die Heidenheimerin Ursula Brenner auch gerne Gebrauch; weitere Gewinner:

Karin Gröner (Steinheim), Renate Gaber (Heidenheim), Inge Steier (Giengen) und Andrea Stix (Heidenheim). al



Zu kalt und zu nass war es auf der Freilichtbühne im Schlosspark Heidenheim – also erfolgt der Einstieg in die hiesige Openair-Saison erst später. In der Schwabengarage war Premiere von „Der Freischütz – Oper für Kinder“: Und das Werk Carl Maria von Webers wurde erfolgreich auf Kinder zugeschnitten. Das Ensemble, zu dem auch kleine Heidenheimer Teufelchen gehörten, freute sich über den Applaus. F: ube



Rathausplatz: Bosch Siemens Big Band

Das Kulturbüro der Stadt Heidenheim entschuldigt sich für den Ausfall und die lange Zeit unklare Sachlage beim Promenadenkonzert am letzten Sonntag mit der Andreas T. Bundy Big Band aus Aalen.

Dazu kam es, weil die Band Sonntag früh die Witterung als für ihren Auftritt ungeeignet eingestuft hat. Leider wurde nicht, wie in solchen Fällen vereinbart, mit dem Betreuer der

Promenadenkonzerte in Heidenheim Rücksprache gehalten.

Bereits an diesem Sonntag (25. Mai, 11 Uhr) besteht erneut die Möglichkeit, im Rahmen der Promenadenkonzerte den kostenlosen Auftritt einer Big Band auf dem Rathausplatz zu erleben. Dabei wird die Bosch Siemens Big Band unter Leitung von Jürgen Dauner für gute Unterhaltung sorgen.

Bleibt nur zu hoffen, dass das Wetter diesmal auch (eindeutig) mitspielt. awi

Gruselige Teufelchen beleben Uralt-Oper

„Der Freischütz – Oper für Kinder“ bot einen ebenso verständlichen wie einfallsreichen Einstieg in die Welt des Musiktheaters

Oper ist eine sehr traditionsreiche Kunstform und gilt jungen Menschen oft als fremde, schrecklich altmodische Welt. Wer bei der Premiere zu der Kinderoper „Der Freischütz“ (wetterbedingt in der Schwabengarage) dabei war, konnte eventuellen Bedenken gestrobt beiseite schieben: Was die Opernfestspiele Heidenheim da auf die Beine gestellt haben, ist beachtlich. Die Junge Oper bot einen außergewöhnlich sanften, verständlichen und sehr amüsanten Einstieg in die Mysterien der kultivierten Opernwelt.

Von Annika Behounek

Nur eine Stunde Opernromantik als kunstvoll künstliche Inszenierung der Leidenschaften. Junges Publikum, das wetterbedingt in der Schwabengarage Platz genommen hatte, wurde lustvoll an die Opernkunst herangeführt. Die Premiere des „Freischütz“ war der Versuch, große Bühnenkunst kindgerecht zu servieren: Er ist gelungen.

Die frische, aktionsreiche Handlung des von Weberschen Riesenwerks wurde ganz einfach und für Kinder verständlich erzählt – mit viel Witz und wunderbarer Musik.

Das Orchester unter Leitung von Maddalena Ernst präsentierte sich ganz auf der Höhe, mit profilierten Figurationen und zupackenden Tempi. Dramatische Akzente durch präzise Einsätze nahm der Zuhörer vor allem in den Hörnern wahr.

Der klangmächtige Bass Lars Grünwoldt (Kaspar) und Valentina Penninos geradezu seraphischer Sopran (Annenchen) stachen elegant hervor. Johann Winzer (Max) brillierte mit klangschönem lyrischem Tenor und subti-



Große Gefühle gehören zur Oper – und nun gar zu einer romantischen: Von Webers „Freischütz“ von 1821 wurde erfolgreich auf die Gefühls- und Verständnisfrage von „Kids“ des 21. Jahrhunderts zugeschnitten. F: ube

lem Spiel. Auch Stephanie Forsblad gefiel mit strahlendem Sopran als standhafte Agathe. Und die sechs Heidenheimer Kinder traten so überzeugend auf die Bühne, als täten sie dies schon seit Jahren. Schnell zeigte sich, dass die sog. „Kids“, kleine Teufelchen darstellend, perfekt vorbereitet waren, dazu besonders deutlich und verständlich sprachen. Die kleinen, gruseligen Teufelchen nervten Onkel Samiel (Frank Arnold) so lange, bis er die Geschichte des „Freischütz“ erzählt.

Zwei unterschiedliche Schuhe hielten Samiel nicht davon ab mit der Erzählung zu beginnen: Bis-

her verlief Max' Lebensweg einfach und gerade. Der junge Mann darf demnächst auf seine Traumfrau und eine Karriere als Erbförster hoffen, wenn nur seine Finger bei der wichtigsten Prüfung nicht zittern: Dem Probeschießen. Aber Max zeigt Nerven und geht aus Versagensangst einen Pakt mit dem Teufel ein. Inszenierung und Ausstattung folgten einer Ästhetik, die mit klaren Bildern Raum für die Fantasie der Zuschauer ließ. Da wurden Wettschiessbräuche, Trinkgelage und Jagdgesänge interessant miteinander kombiniert. Die Oper für Kinder spürt den Elementen der Romantik ebenso

nach wie dem Rest an Unerklärlichem in der Welt der Kinder und der Faszination, die das Dunkle, etwa in der virtuellen Spielwelt, auf sie ausübt.

Mit viel Fantasie, Spaß und kurzweiliger Unterhaltung wurde das junge Publikum an die Welt der sog. Klassik heran geführt. Dabei wird nicht belehrt, nicht theoretisiert, nicht philosophiert und vor allem nicht mit Fachausdrücken um sich geworfen – sondern gerade eben aktuell, kurz und für jeden verständlich erzählt. Das hätte ein guter Einstieg in die Heidenheimer Freilichtsaison werden können – wenn auch noch das Wetter mitgespielt hätte!



Schlosskirche: Gitarrenduo aus Gmünd

Das Gmünder Gitarrenduo Ulrike Schwebel und Heike Brand bestreiten die nächste „Museumsmusik“ in der Schlosskirche von Schloss Hellenstein am Dienstag (27. Mai, 19 Uhr).

Die Liebe zur Gitarrenmusik hat die beiden Musikerinnen schon

vor vielen Jahren zusammengeführt. Das musikalische Spektrum reicht von Klassik über Folk, Blues, Pop und Latin und verspricht einen abwechslungsreichen Konzertabend. Veranstalter sind Museum Schloss Hellenstein und der Heimat- und Altertumsverein Heidenheim. wei

Schöner Schmuck der Alamannen

Noch bis Sonntag (25. Mai) ist im Ellwanger Alamannenmuseum die Sonderpräsentation „Frühlingserwachen“ zu sehen.

Im Sonderausstellungsraum werden in zwei Vitrinen wertvolle alamannische Schmuckstücke aus dem Bestand des Stadt- und Hochstiftmuseums Dillingen- an der Donau gezeigt, umrahmt von großformatigen Blumenbildern Fred Pristls.

Als äußerst selten sind vier Goldbrakteaten-Anhänger aus Dillingen-Schretzhelm zu bezeichnen, welche zur Zeit der



Alamannen nur in Skandinavien gebräuchlich waren. Infos: Tel. 07961-969747.

Oben Halsketten aus Amethystperlen und Goldanhänger, darunter vier der seltenen Goldbrakteaten (links unten). ame

JuMP macht im Sommer „Footloose“ – und hat die Rollen jetzt besetzt

Diesen Mai wurden für „Footloose“, das Sommerprojekt von JuMP, die Castings durchgeführt. Jetzt wurde bekannt gegeben, wer welche Rolle bekommen hat. Auch wurde das Textbuch des Musicals gleich in den verteilten Rollen vorgelesen, um so alle mit der Handlung vertraut zu machen und auf ihre Rollen einzustimmen.

Regisseur Sebastian C. Maier hat die Leseprobe auch dazu genutzt, die Striche aus dem Textbuch bekannt zu geben und seine Ideen zur Interpretation des Musicals vorzutragen. Am kommenden Wochenende beginnt nun die nächste Phase in der Vorbereitung auf „Footloose“ mit den ersten von vielen anstrengenden Proben. Der Spass, die individuelle Weiterentwicklung und die Gemein-

schaft dürften bei all den Proben nicht zu kurz kommen. Eine Rolle ist übrigens noch zu haben: Das ist „Chuck“, der Gegenspieler des Hauptdarstellers – eine eindrucksvolle Gesangsrolle im Musical. Interessenten sollten sich bei „Dramatis Personae“ bei Footloose und ihre Darsteller: Ren McCormack (Marc Jahraus) ist ein rebellischer Jugendlicher aus Chicago, der eigentlich keinen Ärger will. Ethel McCormack (Jenny Jahraus) ist seine Mutter; Reverend Shaw Moore (Andreas Ocker): ein spießiger, dreher belehrbarer Pfarrer der Provinzstadt Bonmont Vi Moore (Prisca Sokolowski): seine Frau, die an der Richtigkeit toter Grundsätze zweifelt Ariel Moore (Julia Mayer): ihre Tochter, die raus will aus den Zwängen und dem Kaff

Lulu Warnicker (Ramona Hierholz): Ethels Schwester, aufgenommen von den McCormacks, die in Schwierigkeiten gerät Wes Warnicker (Julius Ferstl): Lulus Mann, der eigentlich nicht vorkommt Eleanor Dunbar (Pia Widmann): etwas zu harmlose Ehefrau von Rektor und Coach Roger Dunbar (Anja Rieck), der alles ganz genau weiß, weil der Pfarrer es so sagt; Rusty (Nora Scheunert): Ariels Freundin, die es auf Willard abgesehen hat. Ariel fast ebenbürtig. Urlen (Kathrin Sowik): Ariels Freundin, Mitglied der Mädchenclique; Wendy Jo (Leonie Neumaier), Ariels Freundin, Mitglied der Mädchenclique. Der noch nicht besetzte Chuck Cranston ist ein ganz harter

Brocken, Gegenspieler von Ren Travis (Katarina Medic), Freund Chucks, Mitglied der Boygroup Lyle (Ingo Halbauer): Freund Chucks, Mitglieder der Boygroup Willard (Dennis Berndt): Guter Kumpel, den Ren in B. kennenlernen, mag Rusty sehr! Polizist (Christina Bahmann): fühlt sich wichtig und bleibt am Ende deshalb alleine... Betty Blast (Lisa Brune): Mütterliche Inhaberin des Burger Blast. Kann Skaten! Cowboy Bob (Berta Widman): Aus der Nachbarstadt, hat ein Auge auf Rusty geworfen; Garvin (Felix Degeler): Schüler mit dem Herzen auf dem rechten Fleck Bickle (Sina Bastendorf) dito Jeter (Alexandra Köhler) auch. Außerdem wirken mit Nadine Hennings, Lisa Oebel. scm